

Der Magistrat

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0112/2016**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 20.06.2016

Amt: Schulverwaltungsamt
Aktenzeichen/Telefon: - 40 - UH/schn - 1522
Verfasser/-in: Schneider, Ramona

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat	20.06.2016	Entscheidung
Ausschuss für Schule, Bildung und Kultur	29.06.2016	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	14.07.2016	Entscheidung

Betreff:

**Antrag der Gesamtkonferenz der Friedrich-Feld-Schule auf Namensänderung:
Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten (WSO) -
Berufliche Schule der Universitätsstadt Gießen**

Antrag:

„Dem Antrag der Gesamtkonferenz der Friedrich-Feld-Schule auf Namensänderung:
Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten (WSO) –
Berufliche Schule der Universitätsstadt Gießen wird zugestimmt“.

Begründung:

Die Direktorin der Friedrich-Feld-Schule, berufliche Schule der Universitätsstadt Gießen, beantragt nach positiver Rückmeldung der Gremien der Schule und der Gesamtkonferenz, den Namenswechsel der Schule, und zwar will sich die Schule zukünftig „Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten (WSO)“ nennen.

Informationen zum Antrag auf Namensänderung:

Friedrich Feld (* 5. April 1887 in Saarbrücken; † 3. Februar 1945 in Berlin) war ein deutscher Wirtschaftspädagoge und Hochschullehrer. Er zählt zu den Pionieren der Handelsschulausbildung. Friedrich Feld gründete 1922 aus der privaten Fachschule des Gießener Kaufmännischen Vereins eine kaufmännische Fortbildungsschule (später Höhere Handelsschule), aus der die, in den 1960er Jahren nach ihm benannte, heutige Friedrich-Feld-Schule hervorging. Ab 1930 hatte Feld an der Handelshochschule Berlin den 1929

gegründeten Lehrstuhl für Handelsschulpädagogik, das „Wirtschaftspädagogische Seminar“, bis zu seinem Tod durch einen Bombenangriff inne. Er legte die erste Theorie der Wirtschaftspädagogik im Schnittpunkt von Ökonomie und Erziehung vor und baute für die Lehrerbildung die Praktika sowie die praktisch-pädagogischen Übungen während des Studiums weiter aus. (Quelle: Wikipedia, gekürzt).

Im Schuljahr 2014/15 recherchierte eine Schülergruppe im Unterricht zum Namensgeber der Schule. Dabei wurden nicht nur die oben genannten positiven Dinge über Friedrich Feld gefunden, sondern auch eine deutliche Nähe zu nationalsozialistischem Gedankengut deutlich. Angeregt durch diese Ergebnisse recherchierten mehrere Kollegen intensiver über Friedrich Feld und stellten ihre Ergebnisse der Schule zur Verfügung.

Aus diesen Ergebnissen ging hervor, dass Feld die klassische Berufsbildungstheorie der NS-Ideologie untergeordnet hat. Feld war Mitglied der SA (1933) und der NSDAP (1937). Im November 1933 unterzeichnete er das Bekenntnis der deutschen Professoren zu Adolf Hitler.

Die Ergebnisse der Recherchen wurden der Schuldezernentin als Vertreterin des Schulträgers und dem Leiter des Staatlichen Schulamtes als Vertreter des Landes Hessen, vorgestellt, da die Kollegen deutlich machten, dass aufgrund der Ergebnisse eine Namensänderung der Schule erforderlich sei.

Um eine wirklich fundierte und objektive Grundlage für eine mögliche Namensänderung zu haben, wurde der Stadtarchivar der Stadt Gießen beauftragt, eine eigene Recherche über Friedrich Feld durchzuführen.

Ergebnis dieser Recherche war: „In der neuesten Literatur wird Friedrich Feld als „lupenreiner Nazi“ (Bank/Lehmann, 2014, S. 35) eingestuft; dem stimme ich zu,“ (Dr. Ludwig Brake, 2015)“

Aufgrund dieser Recherchen hat die Gesamtkonferenz der Schule den folgenden Antrag mit großer Mehrheit beschlossen.

- A. Die Gesamtkonferenz der FFS distanziert sich von den nationalsozialistischen Positionen des Namensgebers Friedrich Feld und seinem Namen als Schulnamen.
- B. Die Schule begibt sich in den Prozess der Findung eines neuen Schulnamens. Alle Mitglieder der Schulgemeinde können sich an diesem Prozess beteiligen.

Für diesen Prozess setzt die Gesamtkonferenz einen Ausschuss ein, der seine Arbeit zeitnah aufnimmt.

In der dann anschließenden eingerichteten Arbeitsgruppe der Gesamtkonferenz, zu der die Schüler- und Elternvertretung eingeladen waren, wurde in mehreren Sitzungen sehr

eindeutig beschlossen, dass die Schule sich einen Zwecknamen geben solle und sich nicht auf eine Person kaprizieren solle.

Die Arbeitsgruppe entschloss sich, der Gesamtkonferenz vorzuschlagen, der Schule den neuen Namen **“Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten” (WSO)** zu geben. Vor einer endgültigen Entscheidung wurde die Schulleiterin beauftragt, mit der Schuldezernentin und der Nachbarschule (Max-Weber-Schule) eine Akzeptanz des Namens zu klären. Diese Klärung hat ergeben, dass keine Einwände gegen den Namen erhoben werden.

Nach einer positiven Rückmeldung beschlossen die Gremien der Schule über den Namen der Schule **“Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten” (WSO)**

Gesamtkonferenz: mehrheitlich bei drei Gegenstimmen

Schülervvertretung: mehrheitlich bei vier Gegenstimmen

Schulelternbeirat: einstimmig

Besonders die Gesamtkonferenz sprach sich dafür aus, den Namenswechsel zu einem eindeutigen Termin, also entweder zum Beginn des Schuljahres oder zum kalendarischen Jahresbeginn vorzunehmen.

Anlagen: Schreiben der Friedrich-Feld-Schule vom 10.06.2016

E i b e l s h ä u s e r (Stadträtin)

Beschluss des Magistrats vom _____.____._____

Nr. der Niederschrift _____ TOP _____

- ☐ beschlossen
- ☐ ergänzt/geändert beschlossen
- ☐ abgelehnt
- ☐ zur Kenntnis genommen
- ☐ zurückgestellt/-gezogen

Beglaubigt:

Unterschrift